

# CUXHAVEN STADT & LAND



Die Vision von Investor Norbert Plambeck könnte in wenigen Jahren Realität werden. Zusammen mit dem Weltkonzern Siemens soll aus dem Alten Fischereihafen ein Schaufenster für die Energiewende werden. Die Animation zeigt den Dugekai mit einem repräsentativen Gebäude, wo Besucher die Möglichkeit haben, an Modellen **alternative Energien** zu erleben. Grafik: AFH Cuxhaven

## Alter Fischereihafen wird zum Schaufenster der Energiewende

Wasserstofftechnologie: Plambeck und die Siemens AG vereinbaren Zusammenarbeit / Umwandlung von Windstrom in Wasserstoff **Von Thomas Sassen**

Es war der erste Aufschlag zum Thema Wasserstoffwirtschaft in Cuxhaven. Die gemeinsame Veranstaltung der Agentur für Wirtschaftsförderung und der Erneuerbare Energien Hamburg Clusteragentur GmbH am Montag im Havenhostel begann gleich mit einem Paukenschlag. Der umtriebige Cuxhavener Unternehmer und Besitzer des Alten Fischereihafens Norbert Plambeck verkündete vor der Versammlung an der Energiewende interessierten Unternehmerschaft eine Kooperation mit der Siemens AG Hydrogen Solutions mit dem Ziel, den Alten Fischereihafen zu einem Schaufenster für die Energiewende zu entwickeln. Der Schwerpunkt soll dabei auf der Nutzung von Wasserstoff als Treibstoff für Schiffe, Barkassen, Kutter, Pkw, Lkw, Gabelstapler, Züge sowie auf der Wärme- und Stromerzeugung für die Gebäude liegen.

Dank Windkraft habe Cuxhaven bereits bei der Stromwende eine Pionierrolle übernommen, sagte Plambeck. Nun könne der

Standort sein Potenzial bei der Entwicklung von Speicherkapazitäten in die Waagschale werfen. Wasserstoff werde dabei in Zukunft eine wichtige Rolle spielen. Darin seien sich alle Experten einig. Das bestätigte Eric Michael Klein von Siemens Hydrogen Solution. Das Unternehmen ist der führende Hersteller von PEM Elektrolyseanlagen.

Die werden heute schon als kleine und größere Anlagen hergestellt, die zum Beispiel in einem Energiepark in Mainz sowie in der Schweiz und in Australien im Einsatz sind. Die Leistungsfähigkeit der Anlagen werde sich in den nächsten Jahren vervielfachen, versprach Klein. Sie arbeiten absolut CO<sub>2</sub>-frei.

Am Ende entstünden nur Wasserstoff und Sauerstoff. Der so produzierte Wasserstoff dient als Energieträger. Er kann entweder in Strom zurückverwandelt oder mit bis zu zehn Prozent im Gasnetz beigemischt oder in Gasmotoren verbrannt werden. Die Brennstoff-



Eric Michael Klein von der Siemens AG Hydrogen Solutions (l.) und Norbert Plambeck von der Plambeck Holding vereinbarten eine **Zusammenarbeit**.

zellentechnik sei heute bereits profitabel einsetzbar. Mit zunehmender Verbreitung würden die Anlagen immer günstiger, erklärte Klein. Bosch habe sich gerade mit einem Partner auf den Weg gemacht, Brennstoffzellen in Großserie zu produzieren, die unter anderem in Lkw eingebaut werden. Nicht unproblematisch sei die Lagerung von Wasserstoff, was

normalerweise in Druckbehältern bei 700 bar geschieht. Für das Staatliche Gewerbeaufsichtsamt in Cuxhaven ist das Thema noch Neuland.

Grundsätzlich spräche aber nichts gegen das Betreiben von Brennstoffzellen und Wasserstofftankstellen in belebten Zonen wie dem Alten Fischereihafen, so eine Sprecherin des GAA. Sie riet interessierten Unternehmen allerdings, sich rechtzeitig mit den rechtlichen Rahmenbedingungen auseinanderzusetzen.

Der frühere Cuxhavener Wirtschaftsförderer Dr. Hans-Joachim

Stietzel war mit der Resonanz auf den ersten Wasserstoff-Workshop in Cuxhaven sehr zufrieden. Als Regionalvertreter der Erneuerbare Energien Hamburg Clusteragentur hat er sich an die Spitze der Bewegung gestellt und koordiniert in Zusammenarbeit mit der Agentur für Wirtschaftsförderung das Projekt Wasserstoff für Cuxhaven.

Erste Aufgabe sei es, potenzielle Produzenten und Abnehmer von Wasserstoff ausfindig zu machen und bei der Realisierung ihrer Ideen zu begleiten. Um die Wasserstofftechnologie in Deutschland voranzubringen, bieten Bund und Land Fördermöglichkeiten, die von einem Referenten aus dem Wirtschaftsministerium umrissen wurden.

Stietzel kann bei der Akquise vor Ort auf das Know-how seiner Hamburger Kollegen zurückgreifen, die jahrelange Erfahrung bei der Entwicklung und Nutzung von Erneuerbaren Energien insgesamt und speziell bei Wasserstoff haben. Der Geschäftsführer des Verbundes (Clusters) ist Jan Rispsen, der die Veranstaltung mit Stietzel und dem neuen Cuxhavener Wirtschaftsförderer Marc Itgen vorbereitet und umgesetzt hatte.



Arbeiten zusammen, um **Wasserstofftechnologie** in Cuxhaven voranzubringen: (v.l.) Jan Rispsen, Geschäftsführer EEHH GmbH Hamburg, Dr. Hans-Joachim Stietzel (Regionalbüro Cuxhaven) und Marc Itgen, Wirtschaftsförderung.

### Wohin geht die Reise?

Siemens AG Hydrogen Solutions ist ein führender Hersteller von PEM Elektrolyseanlagen. Dies umfasst kleine Anlagen für Mobilitätsanwendungen bis hin zu großen Industrieanlagen. Dabei wird grüner Wasserstoff für multifunktionale Anwendungen hergestellt.

Die Plambeck Holding GmbH hat 1998 die Plambeck Neue Energien AG, heute PNE, an die Börse gebracht, und ist heute international bei der Entwicklung von Projekten zur Herstellung von Erneuerbaren Energien beteiligt.

Die Partner wollen in Cuxhaven eine PEM-Elektrolyse aufbauen, welche aus Wind- und Solarstrom grünen Wasserstoff erzeugt, der bei Bedarf in Strom und Wärme umgewandelt wird. Damit wäre der Alte Fischereihafen in der Energieversorgung komplett CO<sub>2</sub>-frei. Auch die CO<sub>2</sub>-freie Mobilität soll so ermöglicht werden.

Interessierte Unternehmen können mit Koordinator Dr. Hans-Joachim Stietzel Kontakt aufnehmen unter regionalpraesenz-eehh@ewe.net